

ARTMEA PODCASTREIHE

HINTER DEM WERK

GESPRÄCHE MIT KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLERN

Einblicke in den künstlerischen Weg von Nadine Feindura
und die Geschichten hinter ausgewählten Werkzyklen.
Sinngemäße Zusammenfassung der ersten beiden
Podcast-Episoden mit redaktioneller Einordnung.

DIE MENSCHEN.
IHRE GESCHICHTEN.
IHRE INSPIRATION.
IHRE KUNST.

Carola Müller

GALERISTIN | KUNSTBERATERIN | MODERATORIN
GRÜNDERIN VON ARTMEA

EPISODE 1

MIT
NADINE
FEINDURA



EIN MAGAZINBEITRAG VON
ARTMEA
INTERNATIONAL GALLERY OF FINE ARTS



PODCAST
HINTER DEM WERK



MAGAZIN
INSPIRATION & WISSEN



GALERIE
KUNST ERLEBEN



VERBINDEN
KÜNSTLER & SAMMLER

MEHR AUF WWW.ARTMEA.DE

ARTMEA MAGAZIN

Aus dem ARTMEA-Podcast „HINTER DEM WERK“ ins ARTMEA Magazin

Nadine Feindura: Vom Management zur Kunst – und warum ihre Werkzyklen Geschichten über Freiheit erzählen

**Von Carola Müller - Gründerin und Galeristin der ARTMEA International Gallery
of Fine Arts**

Für das ARTMEA Magazin wurden die Inhalte der ersten beiden Podcast-Episoden mit Nadine Feindura redaktionell aufbereitet und thematisch zusammengeführt. Der Beitrag beleuchtet ihren Weg von der Managementkarriere zur Kunst sowie ausgewählte Werkzyklen, die für ihr aktuelles Schaffen besonders charakteristisch sind. Er versteht sich als Einstieg in die künstlerische Welt von Nadine Feindura und nicht als vollständige Betrachtung ihres Gesamtwerks.

Manchmal beginnt ein neues Leben nicht mit einem Plan, sondern mit der Erkenntnis, dass das bisherige Leben nicht mehr das richtige ist.

Als Nadine Feindura viele Jahre im Management eines großen Industrieunternehmens tätig war, verfügte sie über vieles, was gesellschaftlich als Erfolg gilt: Verantwortung, Sicherheit und eine vielversprechende Karriere. Doch hinter dieser Fassade wuchs zunehmend das Gefühl, nicht am richtigen Ort zu sein.

Heute gehört Nadine Feindura zu den Künstlerinnen, deren Werke durch Präzision, emotionale Tiefe und eine unverwechselbare Bildsprache auffallen. Ihre Arbeiten entstehen zwischen Malerei und Glaskunst, zwischen Ästhetik und Haltung, zwischen Ruhe und innerer Stärke.

In den ersten beiden Episoden unserer neuen ARTMEA-Podcastreihe „Hinter dem Werk“ sprachen wir über ihren außergewöhnlichen Weg und die Geschichten hinter ihren Werkzyklen.

Der Mut, die Sicherheit hinter sich zu lassen

Der Weg zur Kunst war keineswegs vorgezeichnet. Obwohl Kreativität Nadine bereits seit ihrer Kindheit begleitete, entschied sie sich zunächst bewusst für einen sicheren Berufsweg. Ein Betriebswirtschaftsstudium, anschließend fast zwei Jahrzehnte in einem Industrieunternehmen – ein Leben voller Struktur und Verlässlichkeit.

Doch mit den Jahren wurde die innere Distanz größer.

Die entscheidende Veränderung kam nicht durch einen einzelnen Moment, sondern durch einen langen Prozess des Hinterfragens. Erst als gesundheitliche Warnsignale sie dazu zwangen, genauer hinzusehen, entstand der Mut für einen Neuanfang.

Die Kunst wurde nicht entdeckt. Sie war bereits da.
Sie wartete lediglich darauf, wieder Raum zu bekommen.

Kunst als Rückkehr zu sich selbst

Während einer beruflichen Auszeit begann Nadine erneut zu malen. Aus einzelnen Versuchen wurde Leidenschaft. Aus Leidenschaft wurde Berufung. Und schließlich entwickelte sich daraus eine professionelle künstlerische Tätigkeit.

Bemerkenswert ist dabei, dass Nadine ihren Stil weitgehend autodidaktisch entwickelte. Sie studierte Werke alter und zeitgenössischer Meister, beobachtete, analysierte und experimentierte. Diese Freiheit, ohne akademische Vorgaben zu arbeiten, ist bis heute in ihren Werken spürbar.

Ihre Arbeiten wirken präzise und technisch ausgearbeitet, behalten aber gleichzeitig eine emotionale Offenheit.

Warum Werkzyklen entstehen

Ein zentrales Thema unseres Gesprächs war die Frage, warum Nadine bevorzugt in Werkzyklen arbeitet.

Die Antwort überrascht: Die Werkzyklen entstehen nicht durch strategische Planung. Sie entstehen aus Themen, die sie über lange Zeit beschäftigen. Manche Ideen kehren immer wieder zurück. Manche Fragen lassen sich nicht in einem einzigen Bild beantworten. So werden aus einzelnen Gedanken ganze Serien.

Werkzyklen sind bei Nadine Feindura weniger Projekte als vielmehr Kapitel einer fortlaufenden künstlerischen Entwicklung.

Glass Alchemy – wenn Licht Teil des Kunstwerks wird

Besonders außergewöhnlich ist die Serie „Glass Alchemy“. Hier verbindet Nadine ihre beiden Leidenschaften: Malerei und Glaskunst. Aus Reststücken ihrer Arbeit mit Tiffany- und Bleiglas entstand die Idee, Glas als Bestandteil ihrer Gemälde einzusetzen.

Die Ergebnisse verändern sich je nach Licht, Perspektive und Tageszeit. Die Werke wirken niemals statisch. Sie reagieren auf ihre Umgebung. Genau deshalb trägt die Serie den Titel „Glass Alchemy“ – eine künstlerische Transformation von Material, Licht und Wahrnehmung.

Zwischen Eleganz und Haltung

Viele Werkzyklen beschäftigen sich mit Menschen. Nicht jedoch mit perfekten Menschen, sondern mit Persönlichkeiten.

Besonders deutlich wird das in der Serie „**Elegance with Edge**“.

Die dargestellten Figuren verbinden Eleganz mit Charakter, Schönheit mit Haltung und manchmal auch mit einer leisen Form von Rebellion.

Es geht nicht um Provokation. Es geht um Selbstbestimmung. Um Menschen, die ihren eigenen Weg gehen.

Vielleicht ist gerade deshalb diese Serie bei Sammlern und Besuchern von Ausstellungen besonders beliebt.

Die Sehnsucht nach Ruhe

Ganz anders wirkt die Serie „**Lounge Moods**“.

Hier stehen Genuss, Entschleunigung und stille Momente im Mittelpunkt. Die Figuren halten inne. Sie trinken ein Glas Wein. Sie genießen einen Augenblick. Oder sie scheinen einfach nur nachzudenken.

In einer Zeit permanenter Erreichbarkeit erinnern diese Werke daran, wie wertvoll Ruhe geworden ist.

Mensch und Tier – die Kraft von Untamed Bond

Zu den jüngsten Entwicklungen gehört die Serie „**Untamed Bond**“.

Hier begegnen sich Mensch und wildes Tier in einer Weise, die im Alltag kaum denkbar wäre. Füchse, Raubtiere oder andere wilde Wesen werden zu Spiegeln menschlicher Eigenschaften.

Die Bilder wirken fast mystisch. Sie erzählen von Freiheit, Instinkt, Stärke und innerer Unabhängigkeit.

Es sind Werke über die Verbindung zwischen unserer kultivierten und unserer ursprünglichen Natur.

Was bleibt?

Am Ende unseres Gesprächs stellte ich Nadine eine einfache Frage:

Welches Gefühl sollen Menschen mitnehmen, wenn sie deine Werke betrachten?

Ihre Antwort war ebenso einfach wie berührend:

Sie wünsche sich, dass Menschen sich wohlfühlen. Dass ihre Werke Freude schenken, Ruhe und Inspiration. Oder einfach einen Moment des Innehaltens.

Vielleicht ist genau das die Essenz ihrer Kunst.

Nicht Lautstärke. Nicht Provokation.

Sondern eine Einladung, genauer hinzusehen.

Auf die Werke. Und vielleicht auch auf sich selbst.

Podcasts auf YouTube ansehen

 HINTER DEM WERK – Episode 1 | Teil 1
Vom Management zur Kunst
<https://www.youtube.com/watch?v=gACyKiZwn6E&t=4s>

 HINTER DEM WERK – Episode 1 | Teil 2
Die Geschichten hinter den Werkzyklen
<https://www.youtube.com/watch?v=9F31dOUhfl4&t=11s>

Mehr über Nadine Feindura

 <https://artmea.de/nadine-feindura>

Über die Podcastreihe

Mit „Hinter dem Werk“ spricht ARTMEA-Gründerin und Galeristin Carola Müller mit Künstlerinnen und Künstlern über die Geschichten, Inspirationen und Gedanken hinter ihrer Kunst.

#ARTMEAMagazin #HinterDemWerk #NadineFeindura #ARTMEA
#ZeitgenössischeKunst #ContemporaryArt #ArtistTalk #KunstInterview
#Künstlerportrait #BehindTheArt